

Fenstern gepuht, war zu irgend einer Verrichtung plötzlich abgerufen worden und diese Gelegenheit hatte der beständig an den Fenstern der Küche herumlungende und auf Abfälle wartende Strolch von einem Vogel benutzt, um den Löffel aus der Reihe der übrigen zu stehlen. Christlieb hatte bei seiner Zurückkunft den Verlust nicht bemerkt und die Löffel ungezählt in den Schrank geschlossen. So mußte er mit dem Leben seine Fahrlässigkeit büßen.

Der Koch Tobias nahm sich das unglückliche Mißverständniß sehr zu Herzen. Er hatte den Todtenkopf, der nicht weichen wollte, beständig vor Augen, als wolle ihn dieser anklagen: du hast einen Unschuldigen auf's Schaffot gebracht! Es kam eine finstere Schwermuth über den Mann und aus Verzweiflung machte er seinem Leben durch einen Sprung vom Felsen herab ein Ende. —

Der Schädel bleichte endlich zum nackten Todtenkopfe. Im siebenjährigen Kriege kam nach Baxdorf ein Trupp Kroaten, der das Schloß und das Dorf vollständig ausplünderte und wohl aus purem Uebermuth auch den Schädel mit fortnahm. In ihrem Lager an der Elbe angelangt, fingen die Kroaten an, von dem Geraubten tüchtig zu schmausen und belustigten sich auch damit, den Todtenkopf herumzukollern und ihm Wein einzufüllen.

Siehe, da schmettete eine unsichtbare Faust die Frevler zu Boden, und schaudernd erkannten sie, was sie gethan hatten; sie näherten sich voll Angst dem furchtbaren Schädel, hoben ihn behutsam auf und trugen ihn unter Gebet an seinen alten Ort, die Nische an der Mauer, wo er noch steht. Es hat sich Niemand wieder an dem verhängnißvollen Schädel vergriffen und dem unschuldig Hingerichteten ist nun seine volle Sühne geworden. —

